

Aus den Herrschaftsakten von Hohenstadt.

/ Thiel Franz, Poysdorf. /

1.

1631. Die Schulden des Ladislaus Welen von Zierotin betrug 70.805 fl Groschen / Darunter war Kaspar von Zierotin mit 35.000 fl und der Abt von Hradisch bei Olmütz mit 25.000 fl. /

1648. Grosse Armut herrschte unter den Bewohnern; Mühlen und Meierhöfe sind abgebrannt, die Landstrassen zeigen einen so schlechten Zustand, dass man sie in den nächsten zehn Jahren nicht herrichten kann. Der Pfleger verlangt 32 Zugochsen aus Ungarn.

1651. Pfarrkirche im Berieche der Herrschaft Hohenstadt: Hohenstadt, Gross Heilendorf, Tattenitz und Dubitzko.

Filialkirchen : Hohenstadt vor dem Tor, Jedl, Zottkützl, Iussdorf, Lekstang? Lamsdorf, Brückles, Lesnitz und Rohle.

Einkommen der Pfarrkirchen an Geld : 148 fl 26 gr 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> D.  
" " " Filialkirche " " 146 fl 3 gr 1 D.

Die Kirchenrechnungen sind am Ausgang des Jahres vorzunehmen. Wiederkaufsgeld kauft die Herrschaft seit 1628 für die Altäre in den Olmützer Kirchen u. z. bekam das Domkapitel an jedem Georgs und Michaelstag je 98 fl 42 kr, wegen der M U S I C A bei St. Mauritius an den beiden Tagen je 34 fl 46 kr und das Michaelskloster je 9 fl 55 kr.

In der Stadt Hohenstadt ist ein von Ziegeln und Stein erbautes Schloss, das aber zur Schwedenzeit im Jänner 1646 beinahe vollständig abbrannte; nur einige Zimmer blieben erhalten. Ein ödes Schloss, das ganz mit Bäumen verwachsen ist, steht bei Brännles; ein drittes Schloss stand in Hochstein. Ein Rittersitz ist in Tattenitz, der aus Stein und Ziegeln erbaut wurde; ihn kaufte die Zierotinische Herrschaft Orte der Hohenstädter Herrschaft:

Die Stadt Hohenstadt gibt an Geld 73 fl 12 kr 3 Denare der Branntweinzins- manchmal mehr, manchmal weniger beläuft sich auf 46 fl 40 kr.

39 Dorfschaften gehören zur Herrschaft; Bauern sind 577, vorhanden aber nur 478, öde sind 99; Gärtner 169, jetzt 140, 29 öde, Häusler 206- jetzt 180- öde 26 Erbrichter 14, davon 3 öde.

Der Zins im Jahre beträgt 182 fl 24 kr 3 Denare, von den Öden geht ab 37 fl 46 kr; Hafer wird geliefert 6 Scheffel 1 Viertel von den 3 Oden - je ein Viertel ab.

Standhafter Zins- 1571 fl 17 kr 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Denare- von den Öden müssen 411 fl 19 kr 4 D. abgezogen werden.

Steigende und fallende Zinse zu Georgi 1009 fl 15 kr 4 D. zu Michaeli 1266 fl 51 kr 3 Denare.

Mannspersonen / Kinder der Eltern / 844,  
 Töchter der Eltern ..... 739,  
 waise Mannspersonen ..... 794,  
 " " Weiberpersonen ..... 602.

Das ganze Dorf Zottküttel ist dem Fürsten anheimgefallen-  
 Bauurbar : auf ein Gebräu rechnet man 2 Scheffel; seit dem  
 Kriege wurde in Hohenstadt kein Bier gebraut.  
 Meierhöfe sind 5 : Hohenstadt, der Glozenauer, Rowenz,  
 Tattenitz und Triebendorf.

Der Hohenstädter besass früher 50 Kühe, jetzt nur drei,  
 " Göldvieh " 50 Stück, jetzt+ Kapauner 40 - jetzt 35-  
 und Pfauen 5, jetzt 4 Wiesenheul 25 Wagen, Grumet 56 Wagen,  
 Acker 29 7/8 Scheffel / für Wintergetreide 142 und für  
 die Sommerfrucht 155 3/4 Scheffel / Bienenstöcke 2 und  
 Schafe 676 Stück.

Kärpfenteiche: Der Stadtteiche mit 230 Schock 31 Stück besetz  
 noch aus dem Jahre 1649.

Der Zaworitzer Teich mit	250	Schock,
Der Lesnitzer " "	100	"
Der Lescher " "	200	"
Der in Dubitzko " "	200	"
Der Haberteich " "	150	"

Streckteiche : 7; öde Streckteiche : 7

Fürstliche Mühlen : in Hohenstadt, Hochstein, Triebendorf,  
 Tattenitz, Jedl, Zautke, Rohle, "die Kränzmühle," in Les-  
 nitz, Die Neumühle und in Witteschau.

Eigentümliche Mühlen: 2 in Zotküttl; eine öde in Witteschau  
 die der Feind ruiniert hat.

Brettmühlen können aus Mangel an Wasserkraft nicht erbaut  
 werden; nur zwei sind im Herrschaftsgebiet u. z. eine in  
 Drosenau und eine in Tattenitz. Hopfengärten gibt es drei  
 / 2 bei Hohenstadt und einen bei Rowenz. / 2 sind öde.

Obstgärten zählt man sechs / 3 in Hohenstadt, 1 in Rowenz  
 und 2 in Tattenitz / Fleischbänke hat es 20, die zusammen  
 20 Stein Inflet zinsen. Ein Kalksteinbruch ist bei Lesnitz.  
 An gebrannten Kalk braucht man im Jahr 4 Öfen. Nur der Fürst  
 verwendet gebrannte Ziegel zum Bauen; er hat einen Ziegel-  
 ofen, der 29.000 Stück Ziegel zu erzeugen im stande ist;  
 gebrannt werden 8 Öfen. Hochwild ist in ziemlicher Qualität,  
 Schwarzwild dagegen wenig. Vogelherde gibt es in den Dorf-  
 gemeinden zwei bis drei; die Vogelsteller entrichten einen  
 Zins der Herrschaft.

Die Pfarre in Hohenstadt bekommt an Geld 4 fl, Korn 170  
 Scheffel 1/2 Viertel Haber ebensoviel Butter 69 1/2 Mass  
 Käse 45L Stück, die Pfarre in Tattenitz 6 fl 10 kr, Korn  
 und Hafer je 55 Scheffel und die in Dubitzko 4 fl 19 kr  
 und Korn und Hafer je 76 Scheffel 1 Viertel.

Der Abdecker / Wasenmeister / zinst 3 fl 30 kr.

Ritterstandspersonen : Bernhard Winarski in Krumpach und  
 Johann Werner zu Kolleschau.

1654. Zwischen Hohenstadt und Krumpach einerseits und der  
 Gemeinde Gross- Heilendorf andererseits entbrannte ein Streit  
 wegen der Hutweide beim Zarowitzer Teich.

1671. Bestanden im "Herrschaftsbereiche zwölf Mühlen u. z. in Hohenstadt, Hochstein, Triebendorf, Ober- und Unter Tattenitz, Jedl Gränzer, Zautke, Lesnitz, Rohle, Heumühle und Drosenau.

Die Bewirtschaftung der Höfe ist eine liederliche, überall werden Abgänge verzeichnet, an den Gebäuden sind verschiedene Ausbesserungen notwendig.

1677. Der Hohenstädter Schulmeister erhält an Geld - Korn 3 Metzen, Gerste 4 Metzen und Arbes 2;

Der Schaffer auf dem Hermesdorfer Hof- 11 fl 40 kr an Geld, die Schafferin 7 fl, der Kühnhüter 7 fl und 1 Magd 4 fl 40 kr vier gab es da. Salz bekamen alle Personen.

In dem Karton " Hohenstadt " 2- 1700 liegen noch viele Urkunden in tschechischer Sprache, auch ein Urbar vom Jahre 1596.

Zusammen Salz 4 Kieffen 5 1/2 Pfund, Korn und Kuchelspeis 1 Metzen 1/2 Achtel für jede Person im Monat. Damals galten auf dem Schönberger Markte folgende Preise:

1 Metzen Weizen - 1 fl 30 kr, Korn - 1 fl 20 , Haber 45 Kr, Hopfen 30, Rindsinslet- 8 kr / ein Pfund / ein Schöps.- 1 fl 18 kr, geräucherter Speck 8 kr / ein Pfund / Schweinefleisch 4 kr / ein Pfund / ein Indian 24 kr, ein Kapauer 15 kr, eine Gans 12 kr, eine Ente 6 kr, eine Henne 4 kr, ein Pfund Wachs 24 kr, ein Schock Forellen 2 fl 15 kr.

29. Feber 1772. Der Meierhof / Kaufschilling - 10.932 fl, Acker- Wiesen und Wohnungszins- 533 fl 36 kr, Tattenitzer Robotgeld- 320 fl 40 kr/

1784 begann im Herrschaftsgebiet eine rege Bautätigkeit, die sich auf Schulen, Kirchen, Pfarreien und herrschaftlichen Gebäude erstreckte.

1784. Im Hohenstädter Branntweinhaus werden 2 Wohnzimmer und zwei Gewölbe von Grund aufgebaut / Kosten 1114 fl 53 kr 4 4/8 Denare/

1788 Der Rowenzer Meierhof vergrössert / 324 fl 57 kr 4 4/8 D.

1790 . Stall und Schupfen für die Pfarrei in Dubitzko gebaut / 698 fl 41 kr 1 4/8 D.

1792. Das Hohenstädter Waldamtsquartier um einen Stock erhöht / 3322 fl 9 kr 4 4/8 D. /

Rowenzer Meierhof neu gewölbt, neu aufgebaut, neue Fenster eingesetzt / 1239 fl 36 kr /

Eine Pottaschehütte bei der Drosenauer Brettsäge erbaut, weil man da viel überständiges Holz hatte / 390 fl 26 kr 1 4/8

1793. Der Pfarrhof in Rohle erbaut / 1806 fl 11 kr 3 4/8 D.

Ein Jägerhaus in Dubitzko " / 1177 fl 19 kr -----

Die Hohenstädter Pfarrkirche ausgebessert, neue Glocken angeschafft / 3783 fl 49 kr 1 6/8 D.

In diesem Jahre wütete eine grosse Feuerbrunst.

Die Schule in Gross Heilendorf neu aufgebaut / 605 fl Beitrag geleistet / Die Schule in Dubitzko gebaut 180 fl Beitrag/ Die eingeschulten Gemeinden bestritten den Bau.

1794. Das Jägerhaus in Brünnes gebaut / 1142 fl 19 kr, /

" " " Rohle " / 1095 fl 41 kr 1 4/8 D.

Die Drosenauer Brettsäge " / 766 fl -----

1796. Den Pfarrhof in Jedl von Grund auf um einen Stock höher gebaut. / 2467 fl 59 kr 5 4/8 D. /  
 1797. Die Pfarrkirche in Tattenitz drohte einzustürzen, musste deshalb ausgebessert werden. / 330 fl 8 kr /  
 Das Jägerhaus in Tattenitz, das abbrannte, neu erbaut / 1440 fl 39 kr 4 4/8 D. /  
 Den Kolleschauer Meierhof mit einer Mauer umgeben / 878 fl 23 kr 3 D. /  
 Neubau der Lussdorfer Schule / 500 fl Beitrag /  
 Den Hohenstädter Meierhof neu aufgebaut / 24.066 fl 13 kr /  
 1799. Neubau des Schüttenkastens in Hohenstadt / 7978 fl / 40 kr 1 D. /  
 Bauauslagen von 1787- 1799- 59.154 fl 44 kr 4 2/8 D.

1838. Der Teich in Dubitzko wurde in Parzellen auf drei Jahre verpachtet, ein grosser Teil als Wiese für den eigenen Nutzen verwendet / Gelderlös- 4271 fl 20 2/4 kr. /  
 1839. Der Müller Johann Köhler aus Jedl bietet seine Mahlmühle dem Fürsten zum Ankauf an. / Schätzungswert- 11662 fl 52 kr F. M. / In den einzelnen Gemeinden werden zahlreiche Auenhäusern gebaut. Z. B. 1847 in Zborov ein gewisser Kremela. Die Bauern von Gross Heilendorf holen sich das Gras aus dem Zarowitzer Teich. Die Mahlmühle in Lesnitz wird um 9800 fl verkauft. Die Herrschaft löst einzelne Servitusrechte / Holzlieferungen/auf.  
 1840. Der Lesnitzer Teich / 1592 Klafter wird in Parzellen geteilt, an 10 Auenhäuser 342 Klafter verkauft und der Rest / 1250 Klafter / sollen als Baustellen verkauft werden.  
 17. April 1844. Die alte Schule in Hedl wird um 120 fl verkauft.

31. März 1843. Vergleich zwischen dem Fürsten und der Gemeinde Gross Heilendorf wegen Benützung des trocken gelegten Zarowitzer Teiches. Die Gemeinde erhält 5 Joch 800 Klafter und v. Mass / 1 Joch- 1600 Klafter gerechnet /  
 4 Grenzsteine mussten gesetzt werden mit der Bezeichnung H. H. / Herrschaft Hohenstadt / Dies war schon im Jahre 1835 geschehen. Unter den Steinen liegt zerstoßenes Glas und Schmiedeschlacke.  
 27. September 1851. Die Herrschaft Hohenstadt verkaufte an die Stadtgemeinde die Wohngebäude, Stallungen, Scheune, Schupfen, Schüttboden, Hofraum und Garten des ehemaligen " Kleinen Meierhofes," der in der Obervorstadt bei der Kolonie " Fürstengrund" lag.  
 21. November 1847. Die Herrschaft Hohenstadt verkaufte die alten Jägerhäuser Nr.- 70 und Nr.- 121 in Rohle; doch die alten Jäger/ doch verzögerte sich der Verkauf, weil die politische Bestätigung längere Zeit auf sich warten liess.  
 31. Dezember 1849. Das Schloss in Hohenstadt wurde zum Teil der Stadtgemeinde verkauft / um 10.000 fl. C.M. / Die Herrschaft hielt nur die Aus- und Einfahrt vor und verpflichtete sich, die zwei Torbogen in Stand zu halten.  
 18. Dezember 1851. Die Herrschaft überliess die Waldblösse " Katzenstein " an die Ausassen Florian Anderliczka, Hieronymus Schubert, Franz Lukas in Steine, es war eine Fläche von 300 und Klafter.

Der erste erhielt 81, der zweite 90 und der dritte 129 Klafter.

18. Oktober 1852. Die Stadtgemeinde hat nicht das Recht, auf dem Schlossteich und auf den Gründen des " Kleinen Meierhofes" zu jagen.

Zur Vermahlung von 70 Metzen Gerste braucht man eine Klafter hartes Holz., an Taglohn war für jeden Metzen 4 kr erforderlich, zusammen also 4 fl 40 kr.

Für 220 Metzen waren es  $3\frac{1}{7}$  Klafter hartes Holz und 14 fl 40 kr Taglohn. Rechnet man die Klafter Holz im Durchschnitt zu 4 fl 36 kr, so kostete die Vermahlung von 220 Metzen 29 fl 7 kr.

Quellen : Herrschaftsakte, "Hohenstadt 1 und 2" im Liechtenstein - Archiv zu Wien.